

QUARTÄRGEOLOGIE IM GEBIET GURGLTAL - IMST

FÜHRUNG: G. POSCHER & B. BICHLER

Übersicht

Die quartärgeologische Situation im Exkursionsgebiet legt drei thematische Schwerpunkte nahe:

- ♦ erstens den Internbau der (hochwürmzeitlichen) westlichen Mieminger Terrasse im Raum Holzleiten - Roßbachgraben (Haltepunkt 2),
- ♦ zweitens die spät- und postglaziale Landschaftsgeschichte des Gurgltals und des Oberen Inntals (Haltepunkte 3 - 7), zu der durch die künstlichen Aufschlüsse der letzten Jahre neue Informationen vorliegen, und
- ♦ drittens einen forschungsgeschichtlichen Schwerpunkt.

Das Exkursionsprogramm zur Quartärgeologie ist als ein alternatives Schlechtwetterprogramm vorgesehen, weshalb die Anzahl der Haltepunkte im Anlaßfall festgelegt wird. In jedem Fall wird eine Übersicht von Haltepunkt 1. B an der Holzleitenstraße (Jörgenbichl) gegeben. Sollte die Exkursion wegen Schönwetters nicht stattfinden, sei mitgeteilt, daß die angegebenen Exkursionspunkte im Rahmen einer Radwanderung durchs Gurgltal verkehrtsarm erreicht werden können.



Haltepunkt 1. B
PARKPLATZ JÖRGENBICHL / HOLZLEITENSTRASSE
 G. POSCHER
 (ÖK 50 / Blatt 116)

Befunde und Diskussion

Es wird eine Übersicht über die Erkundungsergebnisse der letzten Jahre (Geophysik und Kernbohrungen in der Imster Au, Erkundung von Tonvorkommen im Gurgltal, Kernbohrungen im Zuge der Projektierung der Umfahrung Nassereith - Abb. 1) gegeben (siehe auch Textbeitrag zu "Neuergebnisse der Quartärforschung in Tirol").

Bei Schönwetter: Fahrt vom Holzleitensattel über Nassereith durch das Gurgltal bis Imst und zur Untermarkter Alm.

Haltepunkt 2
PROGLAZIALE STAUSEEBILDUNGEN, VORSTOSS-
KIESE DES INN UND FAZIESVERZÄHNUNG MIT
LOKALEN KARBONATKIESEN: ROSSBACHGRABEN
(STRANGBACH), AN DER ALTEN
HOLZLEITENPASSTRASSE
 (ÖK 50 / Blatt 116)

Derzeit liegen durch Massenbewegungen am Strangbach südwestlich von Aschland gute Aufschlüsse vor, deren Profilabfolge bereits von AMPFERER (1904: 97 ff.) an einer Lokalität dokumentiert wurde.

Über einer liegenden Grundmoräne mit einer aufliegenden Kiesabfolge (am Haltepunkt nicht aufgeschlossen) folgen lakustrine Sedimente (ca. 980 m SH). Diese "Bänderschluße"